

**Grußwort zur Ausstellungseröffnung Dieter Lahme „Plastische Systeme“  
am 2. November 2006 in Magdeburg**

Lieber Dieter,

leider ist es mir auf Grund terminlicher Verpflichtungen nicht möglich, an der Ausstellungseröffnung „Plastische Systeme“ teilzunehmen, was ich sehr bedaure, zumal wir uns eine Weile aus den Augen verloren hatten. Sehr gefreut habe ich mich deshalb über die Einladung nach Magdeburg, die mich während der Sitzungswoche in Berlin erreichte. Gern möchte ich Dir deshalb für die Eröffnung ein Grußwort schicken.

Aus meiner Zeit als Mannheimer Kulturdezernent von 1989 bis 1998 besteht eine enge Verbundenheit und ich durfte an verschiedener Stelle Dein produktives Schaffen miterleben und würdigen. Meine Begeisterung für Dein Werk machte sich auch daran fest, dass ich damals ein Kunstwerk erwarb.

Du hast insgesamt 44 Jahre in Mannheim gewirkt – eine lange Zeit! In den Jahren unserer Bekanntschaft habe ich Dich als einen Künstler erlebt, der sich stets auch in die aktuelle Politik eingemischt und den Betrachtern seiner Werke wichtige Denkanstöße gegeben hat. Deine Arbeit war sozial- und kulturpolitisch engagiert und umfasste pointierte Ausstellungen und Kunst für den öffentlichen Raum.

Mein Eindruck war stets, dass Du Deine Kunst als aus dem Leben kommend in das Leben hinein wirkend begreifst; Ästhetik um der Ästhetik willen ist Deine Sache nicht. So ist es folgerichtig, dass Du, durch die deutsche Vereinigung bedingt, jetzt Deinen Platz in der aktuellen deutsch-deutschen Geschichte siehst und mit Deiner Frau, die ich auf diesem Wege herzlich grüßen lasse, nach Sachsen-Anhalt umgesiedelt bist. Hier kannst Du einbringen, was in Baden-Württemberg über viele Jahre gereift ist.

Ich erinnere mich noch gut an das Jahr 1989, als Du in der Kunsthalle Mannheim eine Ausstellung hattest. Ich denke dabei auch an die Deutschlandplastik „Idylle“ - ein Objekt, das von Menschen bewegt werden kann und eben dadurch den Betrachter in besonderer Weise berührt. Die „Idylle“ ist die Urmutter der darauf folgenden und jetzt hier präsentierten Werkgruppe „Plastische Systeme“. Die Objekte sind immer mehrteilig; sie erhalten durch den jeweiligen Betrachter als Ganzes stets und immer wieder ein neues Aussehen.

Hier handelt es sich ganz offensichtlich um andere Kunst. Während diese in der Regel das Fühlen bestimmt, bestimmt hier das Fühlen das Erscheinungsbild der Kunst. Ob man diese Kunst demokratisch nennen soll - in der Rezeption oft geschehen - sei dahingestellt, eine notwendige Facette im Gesamten ist sie zweifellos.

Ich wünsche Dir, lieber Dieter, und dem Land Sachsen-Anhalt eine fruchtbare Zusammenarbeit und der Ausstellung allen Erfolg.

Dein Lothar Mark  
Mitglied des Deutschen Bundestages